Stadt Köthen (Anhalt)
Der Oberbürgermeister

Niederschrift
über die 4. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und digitale Infrastruktur
öffentlicher Teil

Köthen (Anhalt), 29.06.2021

Die Sitzung fand statt:

Datum :	22.06.2021	Ort :	06366 K ö t h e n (A n h a l t)
Beginn :	18:30	Straße :	Marktstraße 1-3
Ende :	20:15	Raum :	Ratssaal

Anwesende Mitglieder lt. Teilnehmerliste :	9 (siehe Anhang)
Von der Verwaltung waren anwesend :	Bernd Hauschild (OB) Ina Rauer (DEZ), (Dezernat 6) Birgit Leps (Amt 14) Martina Gapp-Demnitz, (Abteilung 061) Anja Kahlmeyer (Ltr.), (Ratsbüro)
Außerdem waren anwesend (Gäste) :	-
Tagungsleitung :	Uwe Raubaum
Schriftführer :	Anja Kahlmeyer

Ausschussvorsitzender	**Dezernentin**	**Schriftführerin**
Uwe Raubaum	Ina Rauer	Anja Kahlmeyer

Tagesordnung

TOP	Thema	Vorl.-Nr.
1	**Eröffnung**	
1.1	E i n w o h n e r f r a g e s t u n d e	-
1.2	Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Ladung	-
2	**Behandlung der öffentlichen TOPs**	
2.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (öffentlicher Teil)	-
2.2	Informationen der Verwaltung (öffentlicher Teil)	-
2.3	Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)	-
2.4	Lärmkartierung 2022 an Hauptverkehrsstraßen in Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie hier: Beitritt der Stadt-/Gemeinde Köthen (Anhalt) zum Rahmenvertrag über die landeszentrale Vergabe der Lärmkartierung 2022	2021073/1
2.5	Standortkonzept für die öffentliche Ladeinfrastruktur in der Stadt Köthen (Anhalt)	2021075/1
2.6	Antrag der CDU-Fraktion: Dämpfung der Corona-Auswirkungen; städtische Sofortmaßnahmen	2021083/1
2.7	Information zur Anfrage zur Anschaffung von Geschwindigkeitsmessgeräten	2021085/1
2.8	Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Köthen (Anhalt) Hier: Aufgabenstellung zur Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts einschließlich Entwicklung einer Innenstadtstrategie für die Kreisstadt Köthen (Anhalt)	2021089/1
2.9	Anfragen und Anregungen (öffentlicher Teil)	-

Protokolltext

1.1 Einwohnerfragestunde

-

1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Ladung

Der **Ausschussvorsitzende** stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgt ist und der Ausschuss mit 9 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist.

ÖFFENTLICHER TEIL

2.1 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (öffentlicher Teil)

Der **Ausschussvorsitzende** bemerkt, dass auf der Anwesenheitsliste die Unterschrift von Herrn Olejnicki fehlt, obwohl er anwesend war, was an den Redebeiträgen auch ersichtlich ist.

Die Niederschrift der letzten Sitzung vom 15.12.2020 (öffentlicher Teil) wird bestätigt.

2.2 Informationen der Verwaltung (öffentlicher Teil)

Der **OB** führt zum Thema Onlinezugangsgesetz aus, welche Anwendungen bei der Stadt Köthen derzeit im Einsatz bzw. in Planung sind:
- Ratsinfo-online
Seit 2013 werden die Dokumente für die Sitzungen der politischen Gremien den Bürger/innen und Mandatsträgern über die Internetseite der Stadt Köthen online zugänglich gemacht – die nichtöffentlichen Teile der Sitzungen nur für die Mandatsträger über bereitgestellte Accounts.
- Mobile Smart
Seit 2017 werden die Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr mittels einer Smartphone-App erfasst und gehostet direkt dem Innendienst für die Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr verfügbar gemacht, ohne dass die vom Außendienst erfassten Daten explizit über eine Datenschnittstelle für den Innendienst übertragen werden müssen.
- Online-Terminvergabe
Ende des Jahres 2020 wurde eine Software zur “Online-Terminvergabe“ beauftragt. So ist es den Bürger/n/innen seit Mai 2021 möglich, Termine via internet mit den einzelnen Verwaltungsbereichen zu vereinbaren. Außer den parallel hierzu noch praktizierten telefonischen Terminvereinbarungen wird so eine zusätzliche Möglichkeit angeboten, Termine für ggf. notwendige “Besuche“ von Verwaltungsbereichen zu vereinbaren. Bisher wird dies intensiv zur Terminvereinbarung der Bürger/innen mit unserer Meldebehörde genutzt.
- Geve4 – online
Ende des Jahres 2020 wurde eine Software zur Online-Realisierung von u. a. Gewerbean-, um- und abmeldungen beauftragt. So wird es den Gewerbetreibenden demnächst möglich sein, ohne den betreffenden Verwaltungsbereich aufsuchen zu müssen, entsprechende “Meldungen“ (Gewerbeanzeigen) über elektronische Formulare abzusetzen und zur internen Verwaltungsweiterbearbeitung zur Verfügung zu stellen. Derzeit erfolgt die Implementierung und die Vorbereitung des Echtbetriebes.

- Online-Urkundenportal
Ende des Jahres 2020 wurde eine Software zur Online-Bestellung von auszustellenden Personenstandsurkunden mit integrierter Bezahlfunktion angeschafft. So können teilweise "unnötige" Wege vermieden und persönliche Kontakte für die Bestellung von Urkunden für Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen oder für die Begründung von Lebenspartnerschaften vermieden und via Internet erledigt werden. Derzeit erfolgt die Implementierung und die Vorbereitung des Echtbetriebes.
- Kita-online
Im Jahr 2020 gab es eine Teststellung zur online-Beantragung von KiTa-Plätzen für die derzeit im Einsatz befindliche Software zur Verwaltung und zur Gebührenerhebung für die Nutzung von KiTa-Plätzen. So sollte den Familien die Möglichkeit geboten werden, via Internet KiTa-Plätze für zu betreuende Kinder in eine der in der Stadt Köthen verfügbaren KiTas zu beantragen. Da die getestete Version im Jahr 2021 komplett überarbeitet werden sollte und seitens der Stadt Köthen auch weiter in einem größeren Umfang Änderungen und Erweiterungen als notwendig angesehen wurden, wurde eine Beschaffung zunächst noch zurückgestellt.
- Online-Beantragung von Wahlscheinen
Mit diesem neuen online-Angebot wird es bei Wahlen perspektivisch möglich sein, über das Internet einen Wahlschein zu beantragen, ohne dass man hierfür einen Antrag auf dem Postweg ausgefüllt und unterzeichnet zur Wahlbehörde schickt. Auch bräuchte man natürlich nicht mehr persönlich zur Beantragung eines Wahlscheines im Wahlbüro erscheinen. Dieser neue online-Service für unsere Bürger/innen wird bereits zur Bundestagswahl im September diesen Jahres 2021, dann ab August, angeboten und genutzt werden können.
- Weiterhin wird demnächst ein **papierloser Rechnungsdurchlauf** geplant.

Zum Digitalisierungszentrum teilt der **OB** mit, dass der Antrag im Herbst 2020 abgegeben wurde. Auch der Landkreis ABI gab einen Antrag ab. Beide Anträge wurden in derselben Sitzung behandelt und abgelehnt. Es wurde den Antragstellern nahe gelegt, dass ein Digitalisierungszentrum in Anhalt-Bitterfeld ausreicht.
Daraufhin wurde ein neuer Antrag gestellt zur Einrichtung einer „Digital Innovation Lounge" mit den Bereichen Bildung und Infrastruktur. Hier geht es um die Entwicklung einer digitalen Strategie für Köthen und die passenden Programme. Dies soll langfristig in die Strukturen in Köthen integriert werden.
Dieser Antrag wurde Ende Mai bewilligt. Antragsteller war die Hochschule Anhalt. Kooperationspartner sind die Stadt und die WGK.
Weiter ist die Hochschule Anhalt dabei ein Konzept für ein Jugendgründerzentrum zu erstellen sowie ein Programm für den ländlichen Bereich über smart city zu entwickeln.

StR Ziesemeier fragt, wer den Administrierungsaufwand für die Endgeräte in den Schulen hat.

Der **OB** antwortet, dass der Bund Administrierungsmittel freigegeben hat. Das Land hat bisher noch keine Rahmenbedingungen dafür geschaffen. Das Land hat die Stadt gefragt, ob wir selbst administrieren wollen, oder ob das Land administrieren soll. Wir betrachten die Technik als Buch, demzufolge als Lernmittel und für diese ist das Land zuständig.

StR Ziesemeier schlägt zum Thema Jugendgründerzentrum vor, dass die Hochschule das Vorhaben im Ausschuss vorstellt.

Der **OB** erklärt, dass dazu noch nicht zu viele Hoffnungen geweckt werden sollten. In der Verwaltung würde dafür auch Personal benötigt werden. Deshalb möchte sich die

Verwaltung das Vorhaben erst genauer ansehen.

StR Heeg fragt zum neuen Ratsinformationssystem, ob es sich um das gleiche System handelt wie beim Landkreis. Weiterhin möchte er wissen, welche Authentifizierungen in den bürgerrelevanten Systemen bestehen, z.B. Geve4, Urkundenportal, etc. Weiterhin fragt er, wann die Entscheidung zur Ablehnung des Digitalisierungszentrums getroffen wurde.

Der **OB** antwortet, dass die Ablehnung etwa im September/Oktober 2020 erfolgt ist. Ganz genau kann der OB dies bei der Hochschule erfragen. Das Ratsinformationssystem ist nicht dasselbe wie beim Landkreis. Zur Authentifizierung kann er nichts sagen.

Frau Rauer informiert:
- In den nächsten Wochen wird an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet eine Fahrradzählanlage eingesetzt.
- Das Strukturwandelprojekt Gewerbegebiet B6n wurde als förderwürdig eingestuft. Hierzu wird in nächster Zeit der Bewilligungsbescheid eingehen.
- Der Antrag für die 3 Personalstellen, die diesen Strukturwandelprozess begleiten sollen, ist gestellt. Die Stellenbesetzung Projektleiter Strukturwandel läuft derzeit.

Frau Rauer teilt aus dem Arbeitsfeld Wirtschaftsförderung Folgendes mit:
Messen und Veranstaltungen:
- Vorbereitung des Rückkehrertages mit der EGW am 27.12.2021
- Vorbereitung der Berufsfindungs- und Ausbildungsmesse am 03.03.2022 im Ludwigsgymnasium
- Mitgestaltung DiLeLa-Online-Projektstart
- Konferenzteilnahme zum Ärztemangel in Deutschland – Was können Kommunen dagegen tun?
- Vorbereitung Unternehmensstammtisch mit EGW Oktober 2021

Stärkung der Innenstadt:
- Kontaktpflege mit Eigentümern
- Unterstützung bei Einwerbung von Teilnehmern Gewerbeplattform Köthen

Zusammenarbeit mit der Hochschule:
- Unterstützung bei der Standortsuche von StartUp-Unternehmen des Gründerzentrums der HS Anhalt

StR Schönemann fragt, wie man sich die Fahrradzählanlage vorstellen kann. Wird nur die Straße erfasst, oder auch der Fußweg, oder beides?

Frau Rauer antwortet, dass die Anlage vorrangig auf Radwegen installiert werden soll, z.B. entlang des R1.

Frau Gapp-Demnitz ergänzt, dass Schläuche im Abstand von 30 cm auf der Straße aufgebracht werden. Im Mischverkehr werden geschwindigkeitsabhängig die Fahrzeuge erkannt. Die Anlage kann derzeit kostenlos genutzt werden für 4 Wochen. In der Lindenstraße wurden innerhalb von 24h stadteinwärts 750 und stadtauswärts 200 Zweiräder erkannt.

StR Schönemann möchte wissen, welches Ansinnen die Verwaltung mit der Zählung verfolgt.

Frau Rauer erklärt, dass die Verwaltung bei dieser Zählung Informationen darüber erhalten will, was haben wir für Radverkehre und wie viel (Alltagsverkehr, touristischer Verkehr).

2.3 Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

StR Heeg versteht nicht, warum der TOP 2.7 auf der Tagesordnung steht. Das Gerät wurde in den Haushaltsberatungen abgelehnt.

Frau Rauer führt aus, dass die Verwaltung aus einem Ausschuss den Prüfauftrag hatte, die Kosten für die Anschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes und des dazu gehörigen Personals zu ermitteln. Ebenso sollte eine Preisabfrage für eine Geschwindigkeitsanzeige mit Smiley als Hinweis für die Verkehrsteilnehmer ermittelt werden.

StR Gahler vermisst den Antrag der Fraktionsgemeinschaft SPD/BI-WLS zum Radverkehr auf der Tagesordnung.

Frau Rauer räumt ein, dass die Verwaltung versäumt hat, den Antrag auf die Tagesordnung zu setzen. Der Antrag soll in die kommende Beratungsfolge aufgenommen werden.

Der **OB** ergänzt, dass besprochen wurde, dass dem Antrag entsprochen wird und die Stadt die verkehrsrechtliche Anordnung erstellt. Das Ratsbüro erhält aus dem Fachamt die Information über die Umsetzung und gibt dies dann an den Antragsteller weiter.

Der **Ausschussvorsitzende** fügt hinzu, dass darüber auch im BSU berichtet werden sollte.

StR Heeg teilt mit, dass sich südlich der Bahnschienen Edderitzer Straße/Wülknitzer Straße ein Weg befindet, auf dem Radfahren nicht erlaubt ist. Dieser müsste ebenfalls umgewidmet werden.

StR Ziesemeier erklärt, dass sein Antrag darauf abzielte, im gesamten Stadtgebiet zu prüfen, wo das Radfahren freigegeben werden könnte. Die beiden Straßen waren nur ein Beispiel.

Frau Rauer antwortet, dass bereits geprüft wurde und keine anderen Straßen gefunden wurden mit der angegebenen Beschilderung.

Die Tagesordnung (öffentlicher Teil) wird bei 9 Ja-Stimmen bestätigt.

2.4 Lärmkartierung 2022 an Hauptverkehrsstraßen in Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie hier: Beitritt der Stadt-/Gemeinde Köthen (Anhalt) zum Rahmenvertrag über die landeszentrale Vergabe der Lärmkartierung 2022

StR Heeg führt aus, dass in Anlage 3 nicht zu erkennen ist, welche Straße betroffen sein könnten. Weiterhin fragt er, warum auf der B6n/B185 an den Behelfsheimen nun doch ein 70 km/h-Schild angebracht wurde, obwohl in der Lärmberechnung vor einigen Jahren herauskam, dass keine Maßnahmen erforderlich sind.

StR Stahl vermisst die B6n, oder ist die B185 gemeint? Bzgl. der Haushaltsmittel könnte präzisiert werden, dass diese im Haushalt 2022 eingestellt werden sollen. Der Beitritt müsste unter dem Vorbehalt des tatsächlichen Zustandekommens formuliert werden, es sei denn dass die Landesseite schon diverse Genehmigungen erteilt hat.

Frau Rauer teilt mit, solange kein Vertrag zustande kommt, wird nicht gezahlt. Die Kartierung betrifft 3.26 km entlang der B185 von Prosigk in Richtung Dessau. Es geht um

die Straßen auf denen über 3 Mio. Kfz im Jahr bewegt werden. Dies entscheidet auch nicht die Stadt sondern das Land. Sie geht davon aus, dass die B6n als autobahnähnliche Straße geführt wird.

StR Heeg stellt klar, dass die Straße, die als B6n bezeichnet wird, den korrekten Namen B185 trägt.

StR Stahl fragt noch einmal nach, warum die B6n, oder wie auch immer sie korrekt heißt, nicht enthalten ist. Diese Straße hat sicher ein ähnlich hohes Verkehrsaufkommen wie die anderen enthaltenen Straßen.

Frau Rauer teilt mit, dass es um die Verkehrsbelastung und die Entfernung zur Wohnbebauung geht.

Vorschlag des Ausschussvorsitzenden: keine Abstimmung zum TOP, die Verwaltung informiert zum BSU über die offenen Fragen.

Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 0 (Ja/Nein/Enthaltung)

2.5 Standortkonzept für die öffentliche Ladeinfrastruktur in der Stadt Köthen (Anhalt)

StR Heeg findet dieses Konzept sehr mangelhaft und äußert sich zu den Bewertungskategorien auf Seite 30. Zum Einen hat dieselbe Ladesäule auf mehreren Seiten unterschiedliche Bezeichnungen. Zum Anderen versteht er nicht, warum bei Kaufland eine Säule geplant ist, obwohl bei Lux bereits eine installiert ist. Er weist darauf hin, dass die Ladesäule am Bahnhof ein anderes Nutzungsverhalten aufweisen wird, als die anderen. Aus seiner Sicht wird das Konzept dem Bedarf nicht gerecht.

Frau Rauer führt aus, dass es derzeit eine große Diskrepanz gibt, zwischen der Anzahl Elektro-Autos und dem Wunsch der Bundesregierung für künftige Zahlen an Elektrofahrzeugen, wegen der Erreichung der Klimaziele. Wenn man die Zahl der Ladesäulen an der Zahl der vorhandenen Elektrofahrzeuge ausrichtet, kommen wir nie voran. Das Land hat einen Vorschlag gemacht, dass man eine kritische Infrastruktur an Ladesäulen vorhält, um Anreize zu schaffen, Elektromobilität zu befördern. Dabei betrachten wir das das, dass die Stadt Köthen keine Ladesäule baut, sondern Dritte. Wir haben aus verschiedenen Kriterien vorgeschlagen, an welchen Bereichen Ladesäulen mit welcher Leistung aufgebaut werden sollten und haben dabei das Nutzerverhalten in Betracht gezogen.

StR Stahl fragt, ob die Einkaufszentren befragt wurden, ob Planungen bestehen, Ladesäulen zu installieren.

Frau Rauer antwortet, dass die Einkaufszentren nicht befragt wurden.

StR Greiner ist der Meinung, dass die Verwaltung auch mit den Supermärkte reden sollte. Er schlägt weitere Plätze für Ladesäulen vor: Plötzkauer Ring, Ratswall Berufsschule, Friedhof, Tierpark.

SaEinw Olejnicki ist der Ansicht, dass die B6n eine interessante Durchfahrtsstraße wird, wenn sie bis zur A9 fertig gebaut ist. Die Ladesäulen sollten so installiert werden, dass die Innenstadt etwas von den kurzen Aufenthalten der Autofahrer hat.

StR Heeg weist darauf hin, dass seine Frage zur 70 km/h-Zone an den Behelfsheimen nicht beantwortet wurde. Er bemerkt zur Seite 6, dass ein Köthener Kennzeichen besser wäre. Zur Seite 22 möchte er wissen, wo die Ladesäule in der Bärteichpromenade geplant ist und

zur Seite 28/29, wie geplant ist, mit Ladesäulen in den Tiefgaragen umzugehen.

Frau Rauer teilt mit, dass bzgl. Ladesäulen in den Tiefgaragen mit den Eigentümern Kontakt aufgenommen werden müsste. In der Bärteichpromenade würde die Säule an einem vorhandenen Parkplatz stehen.

StR Stahl fragt nach dem Umsetzungszeitraum. Mehr Ladesäulen bedeutet auch, dass Tankstellen überflüssig werden. Wurde schon über einen Batterietausch nachgedacht?

Frau Rauer führt aus, dass Ladesäulen nur ein Übergang sein können. Das Optimum wäre, ein Tausch der Batterie an Tankstellen – allerdings ist das ein theoretischer Ansatz, der durch die Stadt Köthen nicht beeinflusst werden kann. Sie erklärt, dass die Verwaltung die Installation von Ladesäulen durch Dritte befördern will.

StR Heeg fragt, ob die Tankstellenpächter bereits befragt wurden?

Frau Rauer antwortet mit „Nein“.

Der **Ausschussvorsitzende** schlägt die Möglichkeit von Solarzellen auf dem Dach des Sparkassenparkdecks vor.

StRin Gewinner schlägt ebenso Solarzellen für Ladesäulen vor. Sie fragt, wie man damit umgeht, wenn man eine eigene Solaranlage auf dem Dach hat, der Parkplatz aber ein sogenannter Laternenparkplatz ist.

Frau Rauer führt aus, dass dies ein Problem ist. Die Kaufentscheidung für ein E-Auto hängt davon ab, welche Lademöglichkeit besteht.

Abstimmungsergebnis: 8 / 1 / 0 (Ja/Nein/Enthaltung)

2.6 Antrag der CDU-Fraktion: Dämpfung der Corona-Auswirkungen; städtische Sofortmaßnahmen

StR Heeg fragt, ob die Anlage datenschutzrechtlich problematisch ist und ob sie vollständig ist.

StR Stahl kritisiert, dass nicht das offizielle Antragsformular verwendet wurde. Zur Stellungnahme der Stadt: Es wurde geschrieben, dass durch den Stadtratsbeschluss ein Defizit entstanden ist. Er sieht das eher als Mindereinnahme.

Abstimmungsergebnis: 5 / 0 / 4 (Ja/Nein/Enthaltung)

2.7 Information zur Anfrage zur Anschaffung von Geschwindigkeitsmessgeräten

Informationsvorlage, keine Abstimmung

2.8 Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Köthen (Anhalt), Hier: Aufgabenstellung zur Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts einschließlich Entwicklung einer Innenstadtstrategie für die Kreisstadt Köthen (Anhalt)

StR Heeg führt aus, dass die Coronapandemie ein besonderes Problem befördert hat – den Onlinehandel. Deshalb ist das eine dringend notwendige Angelegenheit.

StR Stahl bemerkt, dass für die Fortschreibung im Haushaltsjahr 2021 30.000 € eingestellt

sind. Als Vergabezeitraum werden 8 Monate vorgesehen. Die Vorbereitung müsste demzufolge schon weit fortgeschritten sein.

StR Ziesemeier ist der Meinung, dass man sich nicht nur auf den Einzelhandel konzentrieren sollte. Es ist eine Gesamtstrategie für das Stadtmarketing erforderlich. Auch der Marktplatz sollte eine besondere Bedeutung bekommen. Für die Antragstellung wünscht er sich mehr kreative Ideen.

Frau Rauer fragt, ob die Bemerkungen von Herrn Heeg und Herrn Ziesemeier dazu führen sollen, dass wir unsere Aufgabenstellungen ändern. Sie weist darauf hin, dass jetzt der Moment ist, um Aufgabenstellungen einzufügen. Zur Bemerkung von Herrn Stahl: Nein, aufgrund der Reihenfolge bestimmen wir erst die Aufgabenstellungen und leiten dann das Vergabeverfahren ein. Wir werden für das Verfahren sicher tatsächlich so viel Zeit benötigen, auch wegen der personellen Situation. Die Einleitung des Verfahrens führt aber dazu, dass wir die Mittel in das Jahr 2022 übertragen können.

Der **Ausschussvorsitzende** weist darauf hin, dass Hinweise zu den Aufgabenstellungen konkret formuliert werden müssen.

StR Uwe Schönemann regt an, die IHK ins Boot zu holen. Dort liegt ein Handelsatlas vor, in dem z.B. Verkaufsströme erfasst sind.

StR Stahl denkt, dass nicht zu viele neue Aufgabenstellungen hinzukommen sollten. Es sind schon jetzt große Aufgabenstellungen enthalten, diese müssen erst mal erfüllt werden.

Frau Rauer teilt mit, dass die Daten der IHK natürlich einfließen. Sie bittet die Fraktionen, Ergänzungen bis spätestens zum HA am 29.6.2021 einzureichen.

Abstimmungsergebnis: 7 / 0 / 2 (Ja/Nein/Enthaltung)

2.9 Anfragen und Anregungen (öffentlicher Teil)

StR Heeg fragt, ob der Haushaltsantrag zu den Straßenlaternen (Nr. 16a) umgesetzt ist. Er verweist auf die letzte Niederschrift – zum Stand Parkraumkonzept war eine Information zugesichert worden.

Frau Rauer antwortet, dass am Parkraumkonzept nicht weitergearbeitet wurde, da das Personal im Ordnungsamt im Zusammenhang mit der Coronapandemie anderweitig eingespannt war.

StR Heeg ist der Meinung, dass diese Aufgabe in das Planungsamt gehört.

StR Gahler fragt, ob die Ortschaften ihre Prioritätenliste für die Straßensanierungen eingereicht haben.

Frau Rauer antwortet, dass alle Ortschaften sehr viele Straßen gefunden haben, die sanierungswürdig sind. Diese werden als separate Liste im BSU behandelt.

StR Gahler bittet die Kreistagsmitglieder weiterzugeben, dass sich Busfahrer und Gäste beschwert haben, dass die Busse keine Klimaanlage haben und vorn lediglich ein Fenster beim Fahrer vorhanden ist. Hier sollte mal überlegt werden, was bei Hitze getan werden könnte.

Der **Ausschussvorsitzende** nimmt Bezug auf die letzte Niederschrift. Frau Rauer

informierte über das Förderprogramm „Klimaschutz durch Radverkehr“, zu dem im nächsten Ausschuss eine Vorstellung des Projektes erfolgen sollte.

Frau Rauer sagt zu, dass eine Vorstellung im nächsten Ausschuss erfolgt.

StR Heeg drückt sein Unverständnis über die Abordnung des Radweges in der Halleschen Straße aus, ebenso über den damit zusammenhängenden Umbau der Bushaltestellen, die sich nun direkt gegenüber liegen.

Frau Rauer informiert, dass alle Behörden beteiligt waren und die Abordnung aus nachvollziehbaren Gründen passiert ist. Der Abstimmungsprozess zu den Bushaltestellen war lang und es bestand die Frage, ob barrierefreier Ausbau oder nicht. Viele Standorte lassen sich nur schwer barrierefrei umbauen.

StR Kasperski fragt, wer dafür verantwortlich ist. An solch einer Stelle ist bereits ein Unfall passiert.

Frau Rauer antwortet, dass alle Behörden beteiligt worden sind.

StR Stahl führt aus, dass auf dem Fußweg in der Maxdorfer Straße zum Friedhof bis zum Eingang zur Mülldeponie „Radfahrer frei“ sind. Er fragt, ob es möglich sei, ein Schild „Radweg Ende“ anzubringen.
Weiter teilt er mit, dass das Ortseingangsschild aus Maxdorf kommend, überstrichen wurde. Hier scheint der Ort „Bobbe“ durch.

Ende öffentlicher Teil: 20:14 Uhr